

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1984)
Heft: 7

Artikel: Kunsthaus Aarau "Utopie und Vision" 26. August - 30. September 1984
Autor: Gasser, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kunsthaus Aarau «Utopie und Vision»

26. August - 30. September 1984

Tradition ist, dass die GSMBA-Sektion Aargau alle fünf Jahre im Aarauer Kunsthaus eine Ausstellung durchführen kann. Bis anhin wurde dieses Recht jeweils mit einer Kollektivausstellung verdankt. Doch für 1984, das beschlossen die GSMBA-Mitglieder bereits im Januar 83, müsse man von diesen wiederkehrenden «Sommer-Weihnachtausstellungen» abkommen und ein Experiment wagen: Utopist George Orwell mit seinen Visionen für 1984 schuf die Basis für das Experiment «Utopie und Vision». Bewusst wollten die Aargauer Neuland betreten. In fünfzehnmonatiger Arbeit hat ein sieben-köpfiges Gremium in grosser Anstrengung Arbeiten geleistet, die eigentlich für Künstler ART-fremd sind. Um nämlich ein aussergewöhnliches Gesamtkunstwerk entstehen zu lassen, haben sie vorerst einmal auf die üblichen Museumsorganisatoren verzichtet und ein Konzept erschaffen, das nicht nur die Bildende Kunst berücksichtigen wollte, sondern quasi interdisziplinär und vollwertig Forum bieten soll für Literatur, Film, Tanz, Musik et Performance. So soll einerseits das enorm breite Spektrum, das

dieses Thema beinhaltet, von möglichst vielen Seiten her angegangen werden können und andererseits bietet eine Ausstellung, in der die gesamte Kreativität sich gegenseitig befruchten soll, dem Besucher Hand zum totalen Erlebnis. Und nicht nur der Besucher soll profitieren von diesem Zusammentreffen der Künste: in kluger Vision hat das Gremium Künstlerinnen und Künstler aus allen Landesteilen der Schweiz eingeladen, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. So zählt man von 90 aktiven Aargauern, deren 17 unter den 32 Ausstellenden, wohl für die kollektivausstellungsgewohnten Einheimischen ein etwas harter Brocken, 15 Gäste begrüßen zu dürfen...

Man darf und soll die Aargauer aber beglückwünschen zu ihrem Mut, mit Utopie und Vision neue Wege zu beschreiten und allen Or-wellen zum Trotz standhaft das Ziel der Selbstorganisation im Auge zu behalten. *Big Brother is watching you.*

FOTOS B. GASSER

P.-S. An der Presse-Konferenz am Freitag, zwei Tage vor Eröffnung, vermisste ich schmerzlichst, was sicher das Wesentlichste sein wird bei diesem Gesamtkunstwerk: das Ineinandergreifen der Künste und der Aktionen!

So möchte ich nicht mit einem Kunstbeschrieb künstlich und voreilig Halbfertiges beurteilen und empfehle all denen, die es bis zum Erscheinen dieser Zeilen noch versäumt haben, diese Ausstellung zu besuchen und zu erleben. Es wird sich lohnen, dieses Ausstellungspotential mit dem eigenen inneren Gesicht zu vergleichen und zu prüfen, ob all die Erscheinungen Trugbilder vor dem geistigen Auge sind, ob Geister in erdachten Landschaften spuken und die sphärischen Klänge aus dem Nirgendwo kommen. Kurz, Erlebnisse unserer Dimensionen...

Bruno GASSER

Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog mit Beiträgen von Beat Wismer, Urs Berner, Urs Faes, Franz Hohler und Klaus Merz erschienen